

Pressemitteilung

Übersicht der Witterung in Ahlen im Mai 2024

Schlagzeile: Nasser und sehr warmer Mai in Ahlen

Und nun der Wetterrückblick für den Monat Mai 2024. Wegen Abwesenheit wird in dieser Ausgabe über das Wetter in Ahlen bis zum 19. Mai berichtet. Weitere Beobachtungen und Analysen für den nachfolgenden Zeitraum erfolgen mit Hilfe in der Nähe liegender Stationen:

Mai-Start unter Hochdruckeinfluss sommerlich

Zunächst kann für den gesamten Mai konstantiert werden, dass der Monat deutlich zu mild und auch recht nass ausgefallen ist. Die Temperatur im Kleingarten hatte bis zum 19. eine Monatsmitteltemperatur von 16,4 Grad Celsius erreicht. Die Station Lüdinghausen-Brochtrup meldete einen Monatsmittelwert von 16,1 Grad C und Ennigerloh-Ostenfelde 16,0 Grad C. Unter Berücksichtigung der kühleren Referenzreihe 1961-90 ergibt sich eine positive Abweichung von 3,1 Grad Kelvin. Bei der jüngeren Referenzreihe 1995-2023 ist die Abweichung um 1 Grad K niedriger. In diesem Mai gab es in Ahlen zwei warme Phasen, die jeweils mit dem Hochduo „Sven“ und „Reiner“ über Skandinavien ergo Ukraine am Monatsanfang sowie ab dem 12. mit Hoch „Uwe“ über dem Baltikum in Zusammenhang stand. Die Temperatur hatte am 1. Mai mit 29,5 Grad C knapp einen heißen Tag verfehlt. Am 13. betrug das Maximum 28,3 Grad C. Die Tiefsttemperaturen lagen an vielen Tagen zwischen 10 und 14 Grad C. Die kältesten Morgenstunden waren der 6. mit einem Minimum in zwei Meter Höhe von 6,8 Grad und der 9. mit 7,1 Grad.

Überdurchschnittlich viel Mairegen

Bei den akkumulierten Regenmengen zeigen die kalibrierten Radarsummen über unserer Stadt eine Bandbreite zwischen 70 l/m² in westlichen Bereichen der Stadt und bis zu 97 l/m² im Norden und Nordosten des stadtnahen Bereichs. Damit dürfte in den meisten Gebieten Ahlens die Durchschnittsmenge von 63 l/m² deutlich überschritten worden sein. Über den Tellerrand hinaus geblickt ergeben sich auf einem breiteren Gebiet zwischen Sendenhorst und Ennigerloh nordwärts bis in den äußeren Nordosten des Kreises Warendorf Mengen zwischen 90 und 125 l/m² Regen. Dort dürften die Mengen gebietsweise 200 % der Durchschnittsmenge erreicht haben. In Ahlen konnte ich am 5. die höchste Tagesmenge von 17 l/m² feststellen. Ursache war dass von der Biskaya heranziehende Tief „Gulla“ das mit seiner okkludierenden Front den Sektor überquerte und mit einem Höhentief interagierte, das von Nordfrankreich in die südliche Nordsee zog.

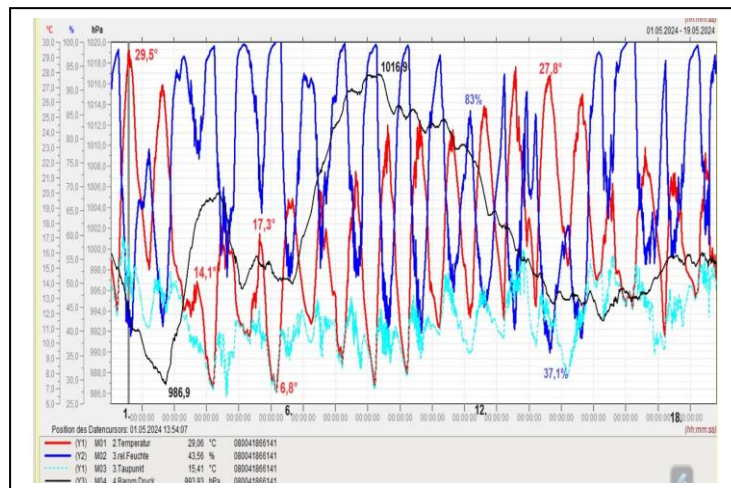
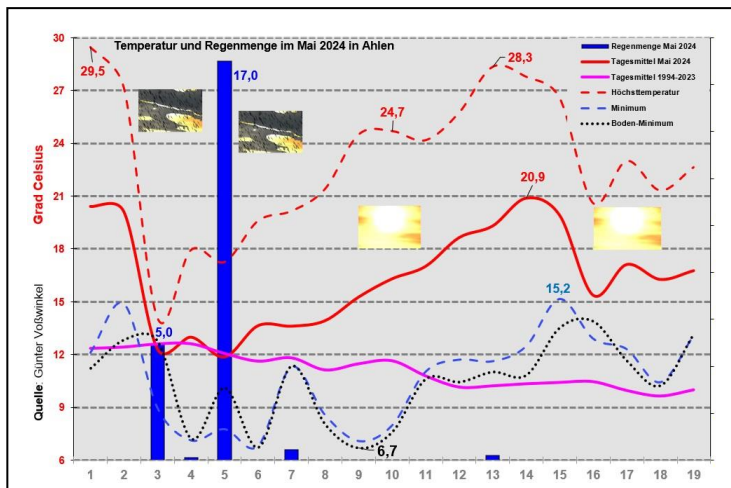
Negativ geneigte Troglagen bringen wechselhafte Witterung

Bei der großräumigen Entwicklung der Wetterlage im Monat Mai haben sich wiederholt Troglagen westlich von uns ergeben, die langsam über Deutschland nach Osten und Südosten verlagert wurden und mit einem wiederholten Rückenaufbau über Nordost- und Osteuropa ausgebremst wurde. Gleichzeitig waren diese Tröge durch einen weiteren Rückenaufbau in 500 Hekto-Pascal über dem Westen Europas von der Biskaya bis England in die Zange genommen. Hieraus resultierte oft eine maue Höhen- und Bodenströmung bei der nachströmende kühlere Luft aus Nordwesten für Schauer- und Gewitter sorgten, deren Verlagerungsgeschwindigkeit klein war. Vom 16. bis zum Monatsende befand sich Deutschland quasi ständig unter Trogeinfluss. Von England breiteten sich wiederholt Trogstrukturen über uns aus: Am 19. eine positiv geneigte Trogachse von Nordspanien bis Deutschland. Ab dem 22. eine negativ geneigte Trogachse von England bis in den Balkan und die Adria. Diese negative Neigung wurde durch neue Trogvorstöße von England her regeneriert und hatte im Wesentlichen bis zum 28./29. ihre Struktur beibehalten. Somit war die Bodenwetterkarte von Frontensystemen und wellenden Luftmassengrenzen sowie konvektiv durchsetzten Regenfällen bestimmt. Eine VB-Entwicklung am letzten Tag des Monat sorgte insbesondere über dem Süden und Südwesten Deutschlands für unwetterartige Regenfälle. Über dem Ostallgäu waren binnen 24 Stunden bis 31. Vormittags rund 50 bis 60 l/m² Regen gefallen.

Phänologische Beobachtungen:

Der Vorsprung von drei bis vier Wochen bei der Entwicklung in der Pflanzenwelt brachte ab dem 5. Mai in Ahlen schon erste Holunderdolden in Blüte. Um den 14. ging der Holunder dann vielfach in Vollblüte. Im Kleingarten begann die Vollblüte der Himbeere am 13. Mai. Und die Rubinie oder Akatie hatte ihre Vollblüte schon am 9. Mai erreicht. Ausgeflogene Jungkohlmeisen konnte ich um den 13. Mai beobachten.

Am 12. Mai hatte die Sommerlinde ihre noch geschlossenen Blütendolde in Stellung gebracht.



Wetterverlauf bei Temperaturen und Niederschlag im Kleingarten ©GünterVoßwinkel

31.05.2024 ©Klimakroete.de – Günter Voßwinkel